

Kleine Chronik des Marktes Sankt Johann im Pongau

- 711/12** Der Bayernherzog Theodo schenkt dem Salzburger Abt und Bischof Rupert ein Gebiet im Pongau, das auch das heutige Sankt Johann einschließt.
- 924** In einem Tauschvertrag des Salzburger Erzbischofs Adalbert wird eine kleine Kirche "*ad chirichun*" erwähnt. Dieses Gotteshaus soll im Bereich des heutigen Gemeindecindergartens gestanden haben.
- 930** Der Domdekan Luitfred erscheint als Grundbesitzer in der Plankenau – "*inter flumina II^o Arla dicto ad Pongowe*" – zwischen zwei Flüssen im Pongau, die Arl genannt werden.
- 1074** Der Ort wird erstmals in einem Schenkungsverzeichnis des Erzbischofs an das Kloster Admont urkundlich erwähnt – "*ad sanctum Johannem in villa*".
- 1155** Im 12. Jahrhundert gehört die Gegend um Sankt Johann politisch zum Ministerialienbereich der Herren von Pongau. Der Adelige Berthold von Pongau übergibt zu seinem und seines Sohnes Seelenheil einen Hof zu Plankenau an das Kloster Admont.
- 1250** In einem Abgabenverzeichnis der erzbischöflichen Verwaltung wird Sankt Johann als Markt bezeichnet: "*in foro sancti Johannis*".
- 1348/49** Die Pest wütet in Europa. Das große Sterben setzt der Kolonisationsbewegung in den Gebirgstälern ein Ende. Die Menschenverluste sind ungewöhnlich hoch und betragen etwa 2/3 der Gesamtbevölkerung.
- 1398** Sankt Johann erhält einen Mittwoch-Wochenmarkt und die Mehrung der Marktfreiheiten durch Erzbischof Gregor.
- 1444** Der Markt wird ein Raub der Flammen.
- 1462** Ein Aufstand der Bauern breitet sich im Pongau aus. Als politischer und militärischer Führer tritt Ulrich Dienstl, ein vermöglicher Marktbürger, in Erscheinung.
- 1526** Im Bauernkrieg wird der Markt Sankt Johann von Soldaten des Grafen Niclas Salm geplündert und in Asche gelegt.
- 1672** Sankt Johann wird als selbstständiges Landgericht, 1679 Pfliegericht, nachdem es früher Werfen unterstellt war.
- 1731-32** Protestanten-Emigration. Mehr als 20.000 Pongauer müssen aus religiösen Gründen ihre Heimat verlassen, darunter 2.500 Personen aus dem Markt und Landgericht Sankt Johann.
- 1796** Der Markt besteht aus 120 Häusern und hat 830 Einwohner.
- 1809** Im Befreiungskampf gegen napoleonische Truppen wirken auch Sankt Johanner Schützen mit.
- 1848** Das Grundentlastungspatent Kaiser Franz Joseph I. setzt dem System der Grundherrschaft ein Ende. Es entstehen die Markt- und die Landgemeinde.
- 1855** Der Markt wird von einem Großbrand heimgesucht. Fünfzig Häuser, 49 Gebäude und die Kirche werden durch das Feuer zerstört. Die Bewohner des Ortes sind verarmt.
- 1867** In Österreich erfolgt die Trennung von Justiz und Verwaltung. Sankt Johann erhält an der Stelle des alten Pfliegerichts eine Bezirkshauptmannschaft.
- 1875** Die Liechtensteinklamm wird der Allgemeinheit zugänglich gemacht und bis zum heutigen Tage ein gern besuchtes Naturdenkmal.
- 1914-18** Im 1. Weltkrieg haben die Markt- und Landgemeinde 118 Gefallene zu beklagen. Geldentwertung, wirtschaftliche Not und politische Gegensätze bestimmen in den Jahren nach dem Krieg das Leben der Bewohner.
- 1938-45** Sankt Johann heißt während der nationalsozialistischen Herrschaft "Markt Pongau". Ein großes Gefangenenlager befindet sich links der Salzach unterhalb des Ortes.
- 1955** Die amerikanische Besatzung verlässt den Ort. Der Wiederaufbau des Staates zeigt auch "in der Provinz" erste Erfolge.
- 1966** Hochwasserkatastrophe. Die Salzach tritt über ihre Ufer, die Fluten reißen Straßenteile mit sich.
- 1973** Das für den Fremdenverkehr wichtige Alpendorf entsteht. In den folgenden Jahren steigen die Nächtigungszahlen kontinuierlich an.
- 1977** Partnerschaft mit der deutschen Stadt Lage/Lippe.
- 1998** Das starke Bevölkerungswachstum überschreitet die 10.000-Einwohner-Grenze. Sankt Johann ist eine blühende Marktgemeinde.
- 2000** Am Johannestag (24.06.) wird Sankt Johann in Anerkennung seines wirtschaftlichen Aufstiegs zur Stadt erhoben.